



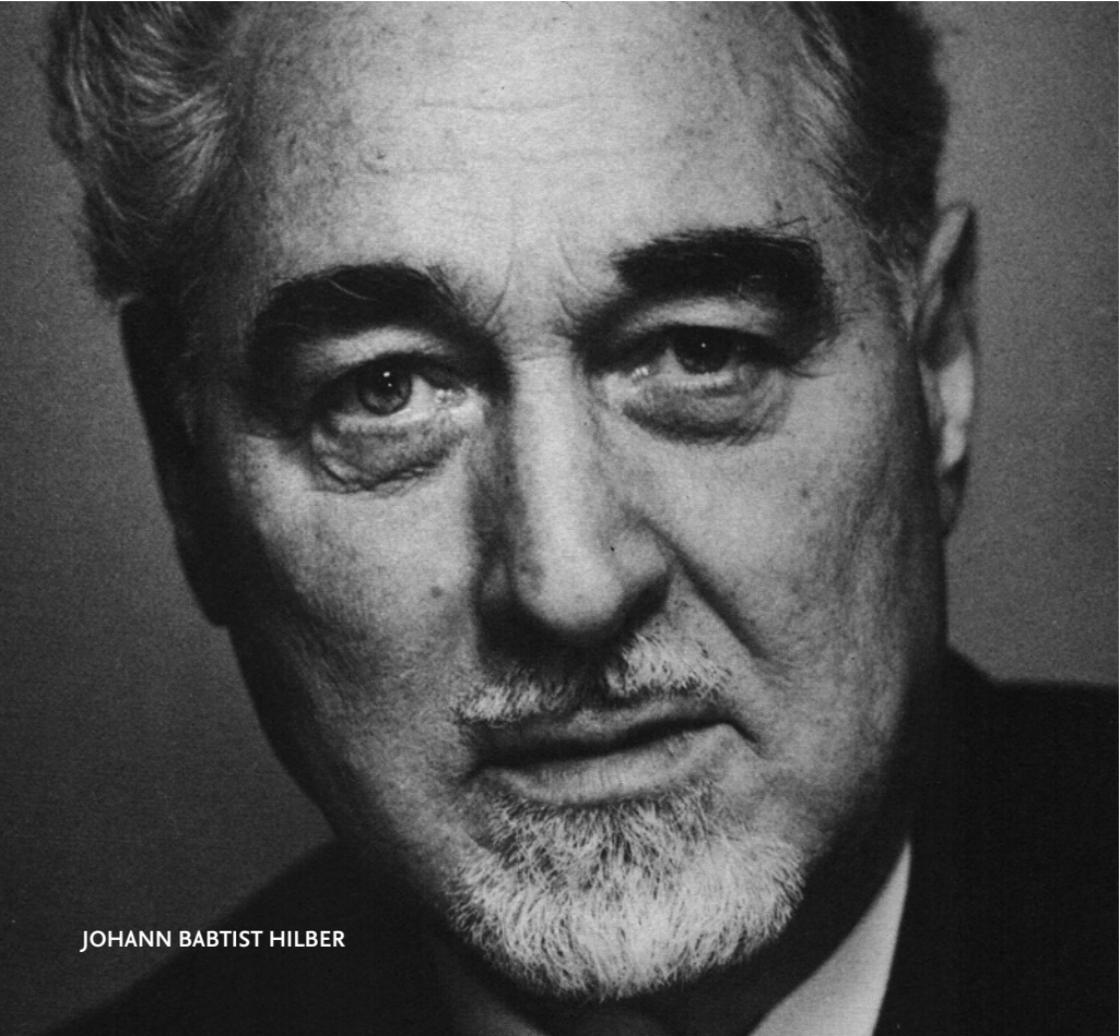
SPEKTRAL

**J. B. HILBER:  
CHORWERKE**

ENSEMBLE CORUND

STEPHEN SMITH

WOLFGANG SIEBER, ORGEL



JOHANN BAPTIST HILBER

# JOHANN BAPTIST HILBER

(1891 – 1973)

## CHORWERKE

### OFFERTORIEN

- |  |       |   |       |
|--|-------|---|-------|
| <b>1</b> Terra tremuit<br><i>Offertorium für das hl. Osterfest<br/>für gemischten Chor und Orgel (1958)</i>                            | 02:30 | <b>5</b> Justus ut palma florebit<br><i>Offertorium am Feste des Hl. Johannes<br/>des Täufers für Solo-Sopran und<br/>gemischten Chor a cappella (1949)</i> | 04:00 |
| <b>2</b> Justorum animae<br><i>Offertorium für Allerheiligen<br/>für gemischten Chor und Orgel (1953)</i>                              | 04:13 | <b>6</b> Ad Te Domine Levavi<br><i>Offertorium zum 1. Sonntag im Advent<br/>für Vorsänger und gemischten Chor a cappella</i>                                | 03:55 |
| <b>3</b> Sanctificavit Moyses<br><i>Offertorium für den XVIII. Sonntag<br/>nach Pfingsten<br/>für gemischten Chor und Orgel (1933)</i> | 03:26 |   |       |
| <b>4</b> Diffusa est gratia<br><i>Offertorium für Darstellung des Herrn<br/>für 1 Ober- und 1 Unterstimme<br/>und Orgel (1942)</i>     | 03:14 |   |       |
- MISSA PRO PATRIA**  
*für gemischten Chor und Orgel (1941)*
- |                      |       |
|----------------------|-------|
| <b>7</b> Kyrie       | 02:22 |
| <b>8</b> Gloria      | 05:09 |
| <b>9</b> Sanctus     | 01:17 |
| <b>10</b> Benedictus | 02:13 |
| <b>11</b> Agnus Dei  | 02:57 |

## MOTETTEN

- 12** **Stella maris** 06:32  
*für gemischten Chor und Orgel (1920)*
- 13** **Tantum ergo** 03:33  
*für gemischten Chor und Orgel*
- 14** **Adoramus** 04:00  
*für gemischten Chor a cappella*
- 15** **Ave Maria** 02:02  
*für gemischten Chor a cappella (1953)*

## AUS DER MISSA

### »VOX CLAMANTIS IN DESERTO« (1960)

*Zu Ehren des Hl. Johannes des Täufers  
für Baritonsolo und gemischten Chor a cappella*

- 16** **Kyrie** 03:43
- 17** **Gloria in excelsis Deo** 05:01
- 18** **Agnus Dei** 03:57

## DREI MARIENGESÄNGE (1934)

*nach Worten von Julius Langbehn  
für gemischten Chor a cappella*

- 19** **Nr. 1 Invocation** 04:27  
*(Gesegnet seiest du, reinste Schale)*
- 20** **Nr. 2 Versikel** 01:58  
*(Gott spiegelt seine Reinheit)*
- 21** **Nr. 3 Hymnus** 03:12  
*(Rein und reif, das ist Maria)*

Total Time / Gesamtspielzeit:

73:54

## ENSEMBLE CORUND

### SOLISTEN:

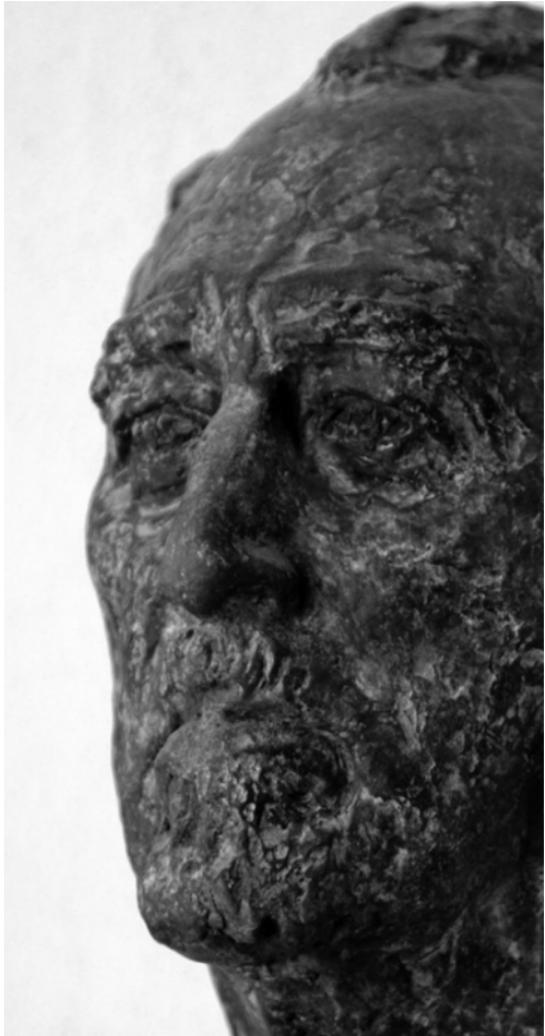
**GABRIELA BÜRGLER, SOPRAN**  
**ANNE MONTANDON, SOPRAN**  
**ROSS BUDDIE, TENOR**  
**MARCUS NIEDERMEYR, BARITON**

**WOLFGANG SIEBER, ORGEL**  
**STEPHEN SMITH, LEITUNG**

## JOHANN BAPTIST HILBER

*»Um ein Leben zu beschreiben, muss man es gelebt haben. Das heißt nicht, dass man gestorben sein muss, sondern dass man erfüllt sein muss von dem, was das Leben brachte und wie man es gestaltete und wie man damit fertig geworden ist. Mein Ohrenleiden war, wie ich heute weiss, schrecklich. Aber das Leben und sein Imperativ waren stärker als das Leiden. Und ich weiss heute, dass ich meinem Leiden erlegen wäre, wenn ich in meinen Arbeitsjahren gewusst hätte, was ich heute weiss. Ich hörte nur die Hälfte der Musik: es fehlte das Oben und das Unten. Aber meine mithörende, mitwissende und mitgestaltende Fantasie vervollständigte mir das Gehörte, so gut es eben ging. Jetzt hat der Gehördefekt über diese 'Hilfe der Fantasie' gesiegt, die Musik ist mir zum größten Teil verloren. Und dabei stand mein ganzes bisheriges Leben im Zeichen dieses Klangwunders, das wir Musik nennen. Ich bin Musiker gewesen mit jedem Nerv, mit jedem Blutstropfen, mit jener Selbstverständlichkeit mit der man Musiker ist, wenn man als Musiker geboren worden ist.«*

Johann Baptist Hilber schrieb diese Worte 1963, kurz nach seinem letzten Dirigat und nach seiner letzten Komposition, der *Missa »Vox clamantis in deserto«*, und am Anfang des letzten Jahr-



zehnts seines Lebens – dem Leben auf der Insel der Stille, wie er diese Zeit nannte. Seine Schwerhörigkeit begann schon, als er 15-jährig war, und begleitete ihn 67 Jahre lang.

Umso erstaunlicher, dass er in dieser Zeit ein so reichhaltiges Œuvre an Musik aller Stilrichtungen geschaffen hat. Geboren wurde er 1891 in Wil und wuchs in einem Haus voller Musik und Gesang auf. »Geistiger Proviant« nannte er das, was ihm seine Eltern durch das Musizieren in der Familie mitgegeben hatten. Ein Leben im Kloster konnte er sich vorstellen, aber die Jahre am Gymnasium des Kloster Engelberg und sein wachsendes Bewusstsein als geborener Musiker brachten ihn von dieser Idee ab. Sein musikalisches Rüstzeug holte er sich in Studien am Konservatorium in Zürich und an der Musikhochschule Köln, wo er 1911 als Konzertpianist und Komponist abschloss. Gerne wäre er weiter zu andern Musikmetropolen Europas gepilgert, aber es war Krieg und sein Vater rief ihn zur Vernunft. So entschied er sich für eine Anstellung als Musiklehrer am Kollegium in Stans, wo er 13 Jahre lang blieb.

Es war aber in Luzern, wo er zur musikalischen Reife gelangte, als Leiter des Männerchors Frohsinn, des Pauluschores, des städtischen gemischten Chores, des Festwochenchores und als Direktor des Luzerner Kantonalen Gesangsver-

eins. Er wirkte in den Vorständen der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik und der Internationalen Gesellschaft für Erneuerung der katholischen Kirchenmusik. Er war Mitredakteur an »Der Chorwächter« und »Das Orchester«, Mitglied der Programmkommission von Radio Beromünster und war ein gefragter Referent. 1942 gründete er mit Walter Strebi die Kirchenmusikabteilung am Konservatorium, 1952 die Schweizerische Kirchenmusikschule Luzern. Beiden Institutionen stand er als Leiter vor.

Seine musikalische Berufung aber fand er in der katholischen Kirchenmusik und darin das ideale Wirkungsfeld ab 1934 als Stiftskapellmeister an der Hofkirche St. Leodegar in Luzern. Die gottesdienstliche Musik, die er bis 1960 komponierte, ist noch heute fester Bestandteil des Repertoires unzähliger Chöre. Ihre Qualität soll diese CD bezeugen.

Albert Jenny, Mitarbeiter von Hilber und selbst bedeutender Komponist von dessen Nachfolgeneration würdigte Hilber 1951: »Als Komponist – vor allem als Kirchenmusiker – repräsentiert Hilber göltig und in anerkannter Führerstellung unser Land... Sein Verdienst ist es, dass die Schweiz ein gewichtiges Wort in der erneuerten und neuen katholischen Kirchenmusik auf internationalem Boden mitzusprechen hat.

Sieben Messen, jedes Werk in Form und Klang mustergültig. Das gleiche gilt für die geradezu beispielhafte Reihe von Offertorien, Motetten, Marienliedern.«

Und Zita Wyss-Keller zitiert in ihrer Gedenkschrift 1991 Hilbers Worte über Franz Liszt, welche für ihn selber Gültigkeit haben:

*»Nicht so gross –  
wie ihn die fanatischen Anhänger möchten,  
Nicht so klein –  
wie ihn die Spötter gerne hätten,  
Aber viel lieber, grösser und universeller,  
als man gemeinbin denkt.«*

*Stephen Smith*

## **J.B. HILBER – EIN BEDEUTENDER KOMPONIST LUZERN**

Der charismatische Gründer der ehemaligen Schweizerischen Katholischen Kirchenmusikschule Luzern (heute Teil der Hochschule Luzern) prägte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Luzerner und Zentralschweizer Kultur auf vielfältige Weise: Als Initiator, als Stiftskapellmeister und Chordirigent, als Dozent und nicht zuletzt auch als Komponist. Nachwievor singen Kirchenchöre in der Schweiz und in Deutschland seine beiden populärsten Messen: die **Missa pro Patria** und die Messe zu Ehren des Hl. Niklaus von Flüe.

J.B. Hilber traf mit seiner Musik den Ton der Nachkriegszeit im kirchlichen Umfeld. Sie blieb bis zu den Umbrüchen des zweiten vatikanischen Konzils denn auch wichtiger Bestandteil der schweizerischen Kirchenmusik.

In seinem eher schmalen kompositorischen Werk ist vor allem eine Reihe von Motetten und Offertorien von überzeitlicher und auch überregionaler Bedeutung. Ihre atmosphärische Dichte und ihre klangliche Subtilität machen sie zu herausragenden künstlerischen Dokumenten einer Epoche, die nochmals auf die spätromantische Tonsprache zurückgriff.

Es ist deshalb höchst begrüßenswert, dass sich das professionelle Luzerner Ensemble Corund und der Stiftsorganist Wolfgang Sieber dieser Werke annahmen und sie so vor dem endgültigen Vergessen bewahren. Im Konzertsaal sind sie praktisch nicht mehr zu hören und in der Liturgie fehlen meist der Bezug und die Voraussetzungen für nachhaltige Aufführungen. Die vorliegende CD-Einspielung ist somit ein verdienstvoller Beitrag zur Musikgeschichte Luzerns und dient nicht zuletzt auch dem Gedenken eines bedeutenden Luzerner Ehrenbürgers.

*Dr. Alois Koch*

emer. Rektor der Hochschule Musik Luzern

### **DREI MARIENGESÄNGE NACH WORTEN VON JULIUS LANGBEHN**

Dieses vier- bis siebenstimmige a cappella Chorwerk mit einem im ersten Satz durchgehenden Tenor-Solopart in der Rolle eines Vorsängers, zwischen 1932 und 1934 entstanden, erfüllt den Anspruch der Einfachheit bei künstlerischer Qualität, entfernt vom Artistischen, Sentimentalen und Populären, krampflos natürliche Polyphonie ohne banal zu sein. Es ist eine ideale Synthese von Gregorianischem Melos und deutscher Sprache, herber, modal-bestimmter Harmonik und knap-

per, flexibler Linearität, sensible, eigenständige Textbehandlung, alles im Dienst einer religiösen Aussage. Ein mystisch meditatives Klanggebilde. Hilber nannte es sein liebstes Werk. Es ist wohl die Verwirklichung seines Ideals von erhabener Einfachheit, von Gemeinschaftskunstwerk, nicht fragend, nicht behauptend, nicht verneinend, nur schauend. Dieses ikonenhafte Marien-Triptychon wurde 1934 an der zweiten I.G.K.-Tagung in Aachen von Domkapellmeister Th. B. Rehmann mit dem Aachener Domchor uraufgeführt.

*Zita Wyss-Keller*

langjährige Assistentin von J. B. Hilber

### **MISSA »VOX CLAMANTIS IN DESERTO«**

Die Einheit in der Vielfalt des ganzen Werkes ist bewundernswert: An Palestrina geschulte sängerische Stimmführung und Polyphonie, Reichtum der Harmonik, lebhaftes responsoriale Grundstruktur, plastische Ausdeutung des Textes: all das beeindruckt unvergesslich. Dass J. B. Hilber den Auftrag erhielt, diese Festmesse zum 50. Priesterjubiläum des Erzbischofs von Köln, Kardinal Josef Frings zu komponieren, signalisiert das Ansehen, welches der Komponist auch im deutschen Raum besaß. Der Stellenwert dieses, seines letzten Werkes für Hilber selber war hoch. Für sei-

ne einzige Schallplatteneinspielung für Harmonia Mundi wählte Hilber 1961 diese Messe sowie die Offertorien *Justus ut palma florebit* und *Ad Te Domine Levavi*. Die Aufnahmen dafür in der Hofkirche Luzern waren auch sein letztes Dirigat.

*Richard Haselbach*

ehem. Dirigent der Zürcher Kantorei und der Kirchenmusikgesellschaft Schwyz

## ENSEMBLE CORUND

Das Ensemble Corund wurde 1993 vom Dirigenten Stephen Smith gegründet mit dem Ziel, das professionelle Chorwesen in der Schweiz zu fördern und den AbsolventInnen der Musikhochschulen eine Plattform für ihre Weiterentwicklung zu bieten. Seitdem übt das Vokalensemble eine engagierte Konzerttätigkeit auf hohem Niveau aus und hat schon weit über 200 Konzerte bestritten. Die geistliche Musik der Renaissance und des Barock sowie Musik des 20. und 21. Jahrhunderts bilden die Schwerpunkte des Repertoires. In den letzten Jahren sind Chorwerke des klassisch-romantischen Repertoires hinzugekommen wie Mozarts *Requiem*, Rossinis *Petite Messe Solennelle*, Haydns *Schöpfung*, Mendelssohns *Lobgesang* und Beethovens *9. Sinfonie*.

Der Kern des Ensemble Corund besteht aus 16 SängerInnen, die Besetzung variiert je nach Projekt von 4 bis 40 Stimmen. Das Ensemble Corund ist Vokalensemble, Kammer- und Konzertchor in einem. In jedem Fall ist eine werktreue, historisch orientierte, zugleich hoch expressive und vitale Wiedergabe das Ziel der Arbeit. Je nach Programm konzertiert das Ensemble Corund mit dem eigenen Corund Barockorchester oder anderen Orchestern wie la banda ANTIX, Zuger Sinfonietta, Musikkollegium Winterthur, Zürcher Kammerorchester oder Festival Strings Lucerne.

Das Ensemble Corund ist ein gern gesehener Gast an Festivals und in Konzerten auf beiden Seiten des Atlantiks. Seine Aufführungen werden von Publikum und Presse gelobt für die durchdachte Programmierung und das risikofreudige Musizieren voller Energie und Emotion. Das Ensemble Corund veranstaltet eine eigene Konzertreihe in Luzern. Mehrere CDs sowie Radio-sendungen in verschiedenen Ländern tragen zur breiten Ausstrahlung seiner Arbeit bei.

## STEPHEN SMITH

Stephen Smith ist 1955 in Amerika geboren und lebt seit 1982 in der Schweiz. Seine musikalische Laufbahn begann mit sieben Jahren am Peabody Conservatory in Baltimore. Nach Studien-

abschlüssen in den Fächern Orgel, Kirchenmusik und Dirigieren in den USA und der Schweiz setzt er sich intensiv mit dem geistlichen Repertoire der Renaissance und des Barock auseinander. Insbesondere interessiert ihn die historische Aufführungspraxis. Davon zeugen mehr als 200 Konzerte im In- und Ausland mit dem Ensemble Corund Luzern, das er 1993 gründete. Er ist u. a. als Kantor und Organist an der Matthäuskirche Luzern und als Leiter mehrerer Chöre tätig. Engagements mit seinen Ensembles und als Gastdirigent und Organist führten ihn nach England, Spanien, Deutschland, Polen, Lettland, in die Slowakei und die USA, auf die Bermudas und durch die Schweiz. Stephen Smith hat mit seinen Ensembles in der schweizerischen Barockszene eine Pionier-Rolle gespielt als passionierter Verfechter der von Joshua Rifkin vertretenen Ideen in Bezug auf die Besetzung von Bachs Vokalwerken. Beispiele dafür sind die viel beachteten Konzerte in Kleinstbesetzung in der Schweiz und den USA mit der *H-Moll-Messe*, den sechs Motetten, den Lutherischen Messen, dem *Magnificat*, den Passionen und mehreren Kantaten. Als innovativer Initiant von Musikprojekten hat Smith die Musiklandschaft der Schweiz mit vielen Erstaufführungen belebt. 2009 hat Stephen Smith gemeinsam mit Igor Karsko als schweizerische

Erstaufführung die neu erschienene Frühversion von Bachs *Matthäuspassion* dirigiert. Zum 100. Geburtstag von Maurice Duruflé im Jahre 2002 führte Smith dessen vollständiges kirchliches Werk sowie Orchester- und Orgelmusik auf, ein erst- und einmaliges Ereignis in der Schweiz. Er dirigierte die Luzerner Premiere der «Londoner Kammermusikversion» des *Deutschen Requiems* von Brahms, wie auch Rossinis *Petite Messe Solennelle* in der Originalbesetzung mit 15 Musikern. Als erster Dirigent in der Schweiz führte er Benjamin Brittens großartiges vokales Frühwerk *A Boy Was Born* auf, und Brittens Kantate *St. Nicolas* erlebte in Luzern eine erste Aufführung. Smith präsentierte dem Zentralschweizer Publikum als erster die Barockmusik Mexikos, Buxtehudes *Membra Jesu nostri* mit Werken der Videokünstlerin Judith Albert und Victorias *Tenebrae Responsorien* mit der Jazz-Improvisations-Sängerin Lauren Newton, sowie sämtliche Konzerte für 2–4 Cembali von J. S. Bach. Seit 20 Jahren ist Smith künstlerischer Leiter einer Konzertreihe in Luzern. Zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen zeugen von seinen breit gefächerten musikalischen Interessen und Tätigkeiten.  
[www.stephensmith.ch](http://www.stephensmith.ch)



WOLFGANG SIEBER UND STEPHEN SMITH

## WOLFGANG SIEBER

Wolfgang Sieber (\*1954) verdankt seine Ausbildung in Klavier, Orgel und Kirchenmusik u. a. Hans Vollenweider in Zürich, Jiri Reinberger in Prag, Gaston Litaize und Jean Langlais in Paris und Franz Lehrndorfer in München.

Siebers Schaffen als Solist und Begleiter, Korrepetitor und Partner umfasst klassische, ethnische und volkstümliche Bereiche sowie solche des Jazz; Programm-, Stil- und Besetzungskontraste bis in den Bereich der Konzeptimprovisation. An die 30 CD-Einspielungen wie auch Konzertaufträge führen Wolfgang Sieber gleichermaßen nach Berlin wie ins KKL, nach Japan wie ins alpine Hinterland. Neben seiner Tätigkeit als Interpret und Komponist engagiert sich Sieber als Pädagoge mit Kindern und Jugendlichen sowie in der Konzertausbildungsklasse (Orgel) des SMPV, als Förderer junger Musiker, Initiant von Komponistenbegegnungen, Konzertzyklen und Promotionsveranstaltungen, als Anreger von Uraufführungswerken, als Juror, Prüfungsexperte und Orgelberater.

Als Kirchenmusiker der Stifts- und Pfarrkirche St. Leodegar im Hof Luzern öffnet sich Wolfgang Sieber ein breites musikalisches Wirkungsfeld. Als Stiftsorganist steht ihm nebst der historisch restaurierten Walpenorgel die Grosse Orgel, das stilistisch vielfältigste Instrument der

Schweiz, zur Verfügung, deren 1972 stillgelegte Pfeifenbestände (1648/1862) dank Siebers Initiative ([www.hoforgel-luzern.ch](http://www.hoforgel-luzern.ch)) wieder in die »Orgellandschaft der Hofkirche« rückgeführt werden sollen. Geplant ist ein Echowerk zur Grosse Orgel, welches im Chorbezirk der Hofkirche seinen Platz finden wird. Im November 2009 wurde Wolfgang Sieber der Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern verliehen.

## JOHANN BAPTIST HILBER

*“In order to describe a life, one must have lived it. That does not mean that one must first die, but rather that one must have experienced what life brings with it. We must know how life is shaped and how to deal with it. My hearing problems were, as I now know, awful. But life and its needs were stronger than the pain and suffering. And today, I realize that my suffering would have been too much for me if I had known during my working years what I know now. I could only hear half of the music: The upper and lower frequencies were missing. But my imagination filled in, as well as it could, what I did not know and could not bear. And now, finally, my hearing is too far gone and my imagination can no longer compensate. The music is lost to me, for the most part. But my entire life up to this point has been shaped by this miracle of sound which we call music. I have been a musician right down to the last nerve, to the last drop of blood, with the kind of naturalness that is part of a musician when he is born a musician.”*

Johann Baptist Hilber wrote these words in 1963 shortly after giving up conducting, and after completing his last composition, the ***Missa Vox clau-***  
***mantis in deserto***. It was the beginning of his final decade—his life on the Island of Silence,

as he called this period. His hearing problems had already begun when he was 15 years old, and would accompany him for 67 years.

It is all the more astonishing that during this time Hilber was able to produce such a rich and stylistically varied body of music. Born in Wil in 1891, he grew up in a home filled with music and singing. As he put it later, the music making in the family had provided him with “intellectual sustenance.” He briefly contemplated spending his life in a monastery, but the years as a pupil at the the Engelberg monastery gymnasium induced him to change his mind. He went on to receive his musical training at the Zurich Conservatory and the Cologne Academy of Music, where he graduated in 1911 as a concert pianist and composer. He would gladly have made further excursions to other important musical centres in Europe but the war intervened and his father insisted that he be practical. As a result he took a job as music teacher in Stans, in central Switzerland, where he remained for 13 years.

It was in Lucerne, however, that Hilber reached his musical maturity. He served as the director of the men’s chorus Frohsinn, the Pauluschor, the Municipal Mixed Choir, the Lucerne Festival Choir, and the Lucerne Cantonal Choir Association. In addition, he was active on the

boards of the International Society for Contemporary Music (ISCM) and the International Society for the Renewal of Catholic Church Music. He was also co-editor of “Der Chorwächter” and “Das Orchester,” was a member of the programme committee of Radio Beromünster, and was in demand as a consultant. Together with Walter Strebi, he founded the Church Music Department at the Lucerne conservatory, and in 1952 he founded the Swiss Academy of Church Music in Lucerne. He served as director of both institutions.

Hilber found his true calling in Catholic church music and, beginning in 1934, found employment in this ideal vocation as the director of music at the Collegiate Church of St. Leodegar in Lucerne. The resulting church music, which he was to compose until 1960, has remained an integral part of the repertoires of countless choirs. This CD will stand as a confirmation of the music’s quality.

Albert Jenny, an associate of Hilber, and himself a noted composer of the post-war generation, gave this assessment of Hilber in 1951: “As a composer—and above all as a church musician—Hilber is recognized as occupying a leading role in our country... It is because of his contributions that Switzerland is now an important country on the international scene when people speak of the

renewal of Catholic church music. There are seven masses, each work being a masterpiece of form and sound. And the same goes for the exemplary series of offertories, motets and Marienlieder.”

In her 1991 commemorative volume, Zita Wyss-Keller cited Hilber’s words about Franz Liszt, which could also be applied to Hilber himself. “*Not as great as his most fanatical followers made him out to be, but also not as insignificant as his detractors would have had it. Rather, he was much more beloved, greater and more universal than people generally assumed.*”

Stephen Smith

## ENSEMBLE CORUND

Ensemble Corund was founded in 1993 by conductor Stephen Smith in order to enhance the professional choral scene in Switzerland and offer young music graduates a platform to further their development. Since then, the vocal group has established a reputation for high quality performances and has given well over 200 concerts to date. Their principle focus is sacred music from the Renaissance and the Baroque as well as music of the 20<sup>th</sup> and 21<sup>st</sup> centuries. In recent years, they have been performing choral works from the Classical and Romantic periods as well, including

Mozart's *Requiem*, Rossini's *Petite Messe Solennelle*, Haydn's *Creation*, Mendelssohn's *Lobgesang*, and Beethoven's *Ninth Symphony*.

The core of Ensemble Corund is made up of sixteen singers. The performing forces vary according to project, and range from four to forty voices. Ensemble Corund is a vocal ensemble, chamber choir and concert choir in one. In each case, the main goal is to be historically informed and true to the text, giving performances that are full of expression and vitality. Depending on the program, Ensemble Corund works with its own Corund Baroque Orchestra or other orchestras such as la banda ANTIX, the Zuger Sinfonietta, Musikkollegium Winterthur, the Zurich Chamber Orchestra or the Festival Strings Lucerne.

Ensemble Corund has been well received at festivals and concerts on both sides of the Atlantic. Their performances have been praised by the press and the public for their innovative programming and musical style full of energy and emotion. Ensemble Corund presents an annual concert series in Lucerne, and is also gaining a reputation through CD and radio broadcast recordings.

## STEPHEN SMITH

Stephen Smith was born in the United States in 1955 and has lived in Switzerland since 1982. His musical life began at the age of seven at the Peabody Conservatory in Baltimore. After completing his studies in organ, church music and conducting in the United States and Switzerland, Smith began devoting himself intensively to Renaissance and Baroque music. He is especially interested in historically informed performance practice, which has borne fruit in more than 200 concerts in Switzerland and abroad with his Ensemble Corund of Lucerne, which he founded in 1993. He serves as cantor and organist at St. Matthew's Church in Lucerne and directs several choirs.

Engagements with his ensemble, as guest conductor, and as organist, have taken him to England, Spain, Slovakia, Germany, Poland, Latvia, the Bermudas, and the United States, as well as throughout Switzerland. With his ensembles, Smith has played an influential role on the Swiss Baroque scene due to his early interest in propagating Joshua Rifkin's one-voice-per part ideal for the vocal works of Bach. Thus, it is with the smallest of forces that he has performed the *Mass in B minor*, the six motets, the Lutheran Masses, the *Magnificat*, the Passions and many of the cantatas

in well-received concerts in Switzerland and the United States.

In 2002, for the one hundredth anniversary of Maurice Duruflé's birth, Smith led performances of that composer's complete church music in addition to orchestral and organ works—a unique event in Switzerland. He has given the Lucerne premiere of the London chamber version of Brahms' *German Requiem*, and has performed the first version of Rossini's *Petite Messe Solennelle* for 12 voices accompanied by two pianos and harmonium. He was the first conductor to give a Swiss performance of Britten's early vocal work *A Boy Was Born* and also conducted the first Lucerne performance of Britten's cantata *Saint Nicholas*. Smith has also been the first musician to give live performances in central Switzerland of Mexican Baroque music, Buxtehude's *Membra Jesu nostri* in conjunction with video artist Judith Albert, Victoria's *Tenebrae Reponsorien* with improvisations by jazz singer Lauren Newton, as well as the complete concertos for two and four keyboards by J. S. Bach. For the last twenty years, Smith has been artistic director of a concert series in Lucerne. He has recorded many CDs and radio broadcasts which testify to a broad range of interests and activities. Further information is available at [www.stephensmith.ch](http://www.stephensmith.ch).

## WOLFGANG SIEBER

Wolfgang Sieber (b. 1954) was born into a family of musicians from the small town of Lichtensteig in Toggenburg, northeastern Switzerland, close to the "birthplace" of over 100 of the celebrated Toggenburg house organs. He established himself as an organist at the age of 13. Sieber's activities as soloist and accompanist, répétiteur and partner embrace the fields of classical, ethnic, traditional folk music and areas of jazz and cabaret. Thanks to contrasts in programme, style and ensemble thematically centred links to person and occasion, instrument and place are formed. Besides his work as performer and composer, Sieber is also active as a music teacher, educating both children and students of music, including the performance class for organ of the SMPV, as promoter of young musicians, organiser of composers' seminars, concert series and promotional events featuring the 350-year-old organ of the Hofkirche in Lucerne. As church musician of the Collegiate Church of St. Leodegar in Lucerne, Wolfgang Sieber has been able to open a broad musical domain for himself. Besides the historically restored Walpen-Orgel, he has at his disposal the stylistically most versatile instrument in Switzerland. Thanks to Sieber's own initiative some of the original ranks (1648/1862) of the Great Organ, removed in 1972,

are gradually being reintroduced, once more playing a role in the “organ landscape” of the Hofkirche. Also intended is a large Echo Organ connected to the Great Organ which would be positioned above the rood screen which conceals the sacristy the north side of the church. In April 2009 Wolfgang Sieber was awarded the Art and Culture Prize of the City of Lucerne.





ENSEMBLE CORUND,  
WOLFGANG SIEBER UND STEPHEN SMITH

## TERRA TREMUIT

Terra tremuit et quievit;  
dum resurgeret in iudicio Deus;  
Alleluja.

*Psalm 76, 9b – 10a*

Die Erde bebte und wurde still,  
als Gott sich zum Gericht erhob.  
Halleluja.

The earth trembled and was still,  
when God arose in judgement.  
Alleluia.

## JUSTORUM ANIMAE

Iustorum animae  
in manu Dei sunt,  
et non tanget illos  
tormentum malitiae;  
Visi sunt oculis  
in sapientium mori;  
illi autem sunt in pace.

*Weisheit 3, 1 – 3*

Die Seelen der Gerechten  
sind in Gottes Hand  
und keine Qual  
kann sie berühren.  
In den Augen der Toren  
sind sie gestorben,  
sie aber sind in Frieden.

The souls of the just are  
in the hand of God,  
and the torment of death  
shall not touch them.  
In the sight of the unwise  
they seemed to die;  
but they are in peace.

## SANCTIFICAVIT MOYSES

Sanctificavit Moyses altare Domino,  
sanctificavit Deo;  
offerens super illud holocausta,  
et immolans victimam;  
fecit sacrificium vespertinum  
in odorem suavitatis Domino Deo,  
in conspectu filiorum Israel.

*nach Exodus 24, 4 – 5*

Mose weihte einen Altar  
dem Herrn  
und brachte Brandopfer dar.  
Er bot dem Herrn ein Abendopfer  
als duftende Gabe,  
während die Kinder Israels  
dies mit ansahen.

Moses consecrated an altar  
to the Lord,  
offering on it burnt offerings  
and sacrificial victims.  
He made the evening sacrifice  
as a fragrant offering to the Lord God,  
in the sight of the children of Israel.



### **DIFFUSA EST GRATIA**

Diffusa est gratia in labiis tuis:  
propterea benedixit te Deus  
in aeternum,  
et in saeculum saeculi.

*Psalm 45, 3*

Anmut ist ausgegossen  
über deine Lippen; darum hat Gott  
dich für immer gesegnet.

Grace pours fourth from thy lips:  
therefore hath God  
blessed thee for ever.

### **JUSTUS UT PALMA**

Justus ut palma florebit:  
sicut cedrus, quae in Libano est,  
multiplicabitur.

*Psalm 92, 13*

Der Gerechte gedeiht  
wie die Palme, er wächst  
wie die Zedern des Libanon.

The righteous shall flourish  
like the palm tree: he shall grow  
like the cedars of Lebanon.

### **AD TE DOMINE LEVAVI**

Ad te Domine levavi  
animam meam:  
Deus meus in te confido,  
non erubescam:  
neque irrideant me  
inimici mei:  
etenim universi qui te exspectant,  
non confundentur.

*Psalm 95, 1–3*

Zu dir erhebe ich  
meine Seele:  
mein Gott, auf Dich vertraue ich.  
Lass mich nicht schamrot werden  
und lass nicht zu, dass meine  
Feinde mich verspotten.  
Denn alle, die Dich erwarten,  
sie werden nicht zu Schanden.

To you I lift up my soul,  
O my God.  
In you I have trusted;  
let me not be put to shame.  
Nor let my enemies  
exult over me;  
and let none who hope in you  
be put to shame.

## MISSA PRO PATRIA / MISSA VOX CLAMANTIS IN DESERTO

### KYRIE

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

Christus, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.

Lord have mercy,

Christ have mercy,

Lord have mercy.

### GLORIA

Gloria in excelsis Deo

Et in terra pax hominibus

bonae voluntatis.

Laudamus te. Benedicimus te.

Adoramus te. Glorificamus te.

Gratias agimus tibi  
propter magnam gloriam tuam.

Domine Deus, Rex coelestis,

Deus pater

omnipotens.

Domine Fili unigenite,

Jesu Christe,

Domine Deus, Agnus Dei,

Filius Patris;

qui tollis peccata mundi,

miserere nobis.

Qui tollis peccata mundi,

suscipe deprecationem nostram.

Qui sedes ad dexteram Patris,

Ehre sei Gott in der Höhe

und Friede auf Erden den Menschen  
seiner Gnade.

Wir loben dich, wir preisen dich,  
wir beten dich an, wir rühmen dich.

Wir danken dir,  
denn groß ist deine Herrlichkeit:

Herr und Gott, König des Himmels,

Gott und Vater,

Herrscher über das All

Herr, eingeborener Sohn,

Jesus Christus.

Herr und Gott, Lamm Gottes,

Sohn des Vaters,

der du nimmst hinweg die Sünde

der Welt: erbarme dich unser;

der du nimmst hinweg die Sünde

der Welt: nimm an unser Gebet;

du sitztest zur Rechten des Vaters:

Glory be to God in the highest

And on earth peace  
and good will to all people.

We praise You,

We bless You,

We worship You,

We glorify You.

We give You thanks

for Your great glory.

O Lord God, King of Heaven,

God and Father, ruler of all,

O Lord Jesus Christ, God's only Son,

Lord and God, Lamb of God,

Son of the Father,

You, who take away the sins

of the world: Have mercy upon us;

You who take away the sins

of the world: Hear our prayers;

You who sit at the right hand

miserere nobis.  
Quoniam tu solus sanctus.  
Tu solus Dominus.  
Tu solus Altissimus,  
Jesu Christe.  
Cum Sancto Spiritu,  
in gloria Dei Patris. Amen.

erbarme dich unser.  
Denn du allein bist der Heilige,  
du allein der Herr,  
du allein der Höchste,  
Jesus Christus,  
mit dem Heiligen Geist,  
zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

of the Father: Have mercy upon us.  
For You alone are holy,  
You alone are God,  
You alone are the most high,  
Jesus Christ.  
Together with the Holy Spirit  
in the glory of God the Father. Amen.

### **SANCTUS**

Sanctus, sanctus, sanctus  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra  
gloria tua.  
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig, Gott,  
Herr aller Mächte und Gewalten.  
Erfüllt sind Himmel und Erde  
von deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe.

Holy, Holy, Holy,  
Lord God of hosts.  
Heaven and earth are full  
of your glory.  
Hosanna in the highest.

### **BENEDICTUS**

Benedictus qui venit  
in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

Hochgelobt sei,  
der da kommt im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.

Blessed is He who comes  
in the name of the Lord.  
Hosanna in the highest.

### **AGNUS DEI**

Agnus Dei qui tollis  
peccata mundi:  
miserere nobis.  
Agnus Dei qui tollis  
peccata mundi:  
miserere nobis.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg  
die Sünde der Welt,  
erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg  
die Sünde der Welt,  
erbarme dich unser.

Lamb of God, who takes away  
the sins of the world,  
have mercy upon us.  
Lamb of God, who takes away  
the sins of the world,  
have mercy upon us.

Agnus Dei qui tollis  
peccata mundi:  
dona nobis pacem.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg  
die Sünde der Welt,  
gib uns deinen Frieden.

Lamb of God, who takes away  
the sins of the world,  
grant us peace.

## STELLA MARIS

Schweigend über Tal und Hügeln  
sel'ger Abendfriede ruht.  
Feierlich in klarer Flut sich  
die goldnen Sterne spiegeln.  
Ave stella maris, ave Maria.

The blessed peace of evening silently  
descends upon the hills and valleys.  
The golden stars reflect  
with solemnity in the clear waters.  
Ave stella maris, ave Maria.

Wald und Welle ruh'n im Schlummer,  
eingewiegt vom weichen Hauch.  
Ruhlos' Herz, o ruhe auch,  
und vergiss der Erde Kummer.  
Ave stella maris, ave Maria.

Forest and river rest in slumber,  
lulled by gentle winds.  
Restless heart, take thine ease,  
and forget the sorrows of the world.  
Ave stella maris, ave Maria.

Meeresstern, durch Nacht und Grauen,  
leite heimatwärts mein Boot.  
Lass im lichten Morgenrot dich  
die ew'gen Ufer schauen.  
Ave stella maris, ave Maria.

Star of the Sea, through night and terror,  
lead my boat homewards.  
In the red streaks of dawn,  
let me gaze upon the eternal shore.  
Ave stella maris, ave Maria.

*P. Theobald Masarey O. C.  
Aus der Gedichtsammlung  
»Einer Seele Bild«*

## TANTUM ERGO

Tantum ergo sacramentum  
veneremur cernui:  
et antiquum documentum  
novo cedit ritui:  
praestet fides supplementum  
sensuum defectui.

Genitori genitoque  
laus et jubilatio,  
Salus, honor, virtus quoque  
sit et benedictio:  
Procedenti ab utroque  
compar sit laudatio.  
Amen.

## ADORAMUS

Adoramus te, Domine Jesu Christe,  
et benedicimus tibi,  
quia per sanctam crucem tuam  
et passionem tuam  
redemisti mundum.  
Domine, Domine,  
miserere nobis.

## AVE MARIA

Ave Maria, gratia plena,  
Dominus tecum.

Kommt und lasst uns tief verehren  
ein so großes Sakrament,  
dieser Bund wird ewig währen,  
und der alte hat ein End.  
Unser Glaube soll uns lehren,  
was das Auge nicht erkennt.

Gott dem Vater und dem Sohne  
sei Lob, Preis und Herrlichkeit  
mit dem Geist im höchsten Throne,  
eine Macht und Wesenheit!  
Singt in lautem Jubeltone:  
Ehre der Dreieinigkeit!  
Amen.

*(Heinrich Bone, 1847)*

Wir beten Dich an, Christe,  
und loben Dich,  
weil Du durch Dein heiliges Kreuz  
und dein Leiden  
die Welt erlöst hast.  
Herr, o Herr,  
erbarme dich unser.

Gegrüßet seist du, Maria,  
voll der Gnade, der Herr ist mit dir.

Hence so great a Sacrament  
let us venerate with heads bowed  
and let the old practice  
give way to the new rite;  
let faith provide a supplement  
for the failure of the senses.

To the Begetter and the Begotten  
be praise and jubilation,  
hail, honor, virtue also,  
and blessing too:  
to the One proceeding from Both  
let there be equal praise.  
Amen.

We adore Thee, O Christ,  
and we bless Thee,  
who by Thy Holy Cross  
and through thy suffering  
hath redeemed the world.  
O Lord, O Lord,  
have mercy on us.

Hail Mary, full of grace,  
the Lord is with thee.

Benedicta tu in mulieribus,  
 et benedictus  
 fructus ventris tui, Jesus.  
 Ave Maria, gratia plena,  
 Dominus tecum: Ave!

Du bist gebenedeit unter den  
 Frauen, und gebenedeit ist  
 die Frucht deines Leibes, Jesus.  
 Gegrüßet seist Du, Maria, voll der Gnade,  
 der Herr sei mit Dir: Sei gegrüßt!

Blessed art thou amongst women,  
 and blessed is the fruit  
 of thy womb, Jesus.  
 Hail Mary, full of grace,  
 the Lord is with thee: Hail!

## DREI MARIENGESÄNGE

### NR. 1 INVOCATION

Gesegnet seist du, reinste Schale,  
 die den reinsten Kern geborgen,  
 uns're liebe, heil'ge Jungfrau,  
 unsre Mutter du, Maria;

Heil'ge Weizenähre du,  
 dem Boden Nazareths entsprossen,  
 reifend in der Sonne Gottes  
 und das Brot des Lebens tragend.

O du Wolke der Vollendung,  
 du von süßem Regen schwere,  
 Segen strömt aus deinen Händen,  
 auf die müde Erde nieder; Maria!

### NR. 2 VERSIKEL

Gott spiegelt seine Reinheit  
 und seinen Glanz in dir,

## THREE SONGS OF MARY

### NO. 1 INVOCATION

Blessed are you, purest vessel,  
 who carried in you the purest seed,  
 our dear, holy virgin,  
 our mother, Mary;

You, O holy ear of wheat,  
 sprouted in Nazareth's soil  
 maturing in God's sun  
 and carrying the Bread of Life.

You, O cloud of perfection,  
 heavy with sweet rain,  
 Blessing streams from your hands,  
 down onto the tired earth; Mary!

### NO. 2 VERSICLE

God's purity and glory  
 is reflected through you,

die Ganzheit und die Grösse  
und seiner Schönheit Zier;  
O wunderbare Gnade;  
der Spiegel Gottes sein;  
Wie könnte dieser Spiegel  
denn anders sein, als rein!

### NR. 3 HYMNUS

Rein und reif das ist Maria;  
Sie ist Jungfrau, sie ist Mutter,  
und die Jungfrau ist das Reine,  
und die Mutter ist das Reife,  
o, wie ist das schön zu sagen:  
rein und reif das ist Maria,  
rein und reif!

*Julius Langbehn (1851 – 1907)*

His completeness, immensity  
and dazzling beauty;  
O marvelous grace;  
to be the reflection of God;  
How could this reflection  
be anything other than pure!

### NO. 3 HYMNUS

Pure and wise – that is Mary;  
She is maiden, she is mother,  
and the maiden is purity,  
and the mother is maturity,  
O, how beautiful it is to say:  
pure and wise – that is Mary,  
pure and wise.



DIE GROSSE HOFORGEL, ST. LEODEGAR, LUZERN



**ENSEMBLE CORUND****Sopran**

Gabriela Bürgler\* (Tracks 5, 16, 20)

Anne Montandon\* (Track 20)

Pauline Persoud

Daniela Portmann

Luzia Hirschi

Marianna Staubli

Heinrika Rimann Beltran

Margrith Bürgler

**Alt**

Carmen Würsch

Annina Haug

Susanne Puchegger

Eleanor Paunovic

Katharina Jud

Katrin Spelinova-Bösch

Judith Gander-Brem

Regula Gysin

**Tenor**

Ross Buddie\* (Track 19)

Sebastian Lipp

Christophe Gindraux

Lukas Albrecht

Bruno Ineichen

Peter G. Meyer

Walter von Ah

**Bass**

Jürgen Orelly

Hubert Michael Saladin

Marcus Niedermeyr\* (Tracks 3, 6, 16, 17, 18)

Reinhard Strebel

Aaron Bingham

Alessandro Lazzari

Reimar Houtman

Peter Schmid

\* Solisten

***Wir danken folgenden Privatpersonen für ihre finanzielle Unterstützung:***

Hans und Iren Schibli-Kälin, Rickenbach, im Andenken an Josef Herger, langjähriger, naher Freund von J. B. Hilber  
Bernhard Schibli, Aesch  
Kath. Pfarramt Schwyz, Astrid Gwerder, Schwyz  
Kinder Anton Bieri-Kaufmann sel., Werthenstein  
Elsbeth Scheuber-Trutmann, Schwyz  
Lukas Zurkinder, Basel; Ivana und Dominik Meyer-Kaluzova, Zug; Margrith Bürgler, Schwyz; Norbert Fröhlich, Schwyz/Sirnach; Hansruedi Willisegger und Marie Rose Mülhauser, Luzern  
Johannes und Beata Loretan-Franzini, Schwyz; Alfred und Susanne Anderau, Adligenswil; Christa und Stephan Annen, Schwyz; Margit und Tobias Moser, Zug; Ezia Frei-Grob, Meggen; Anselm Stieger, Wil; Norbert Kamer, Arth

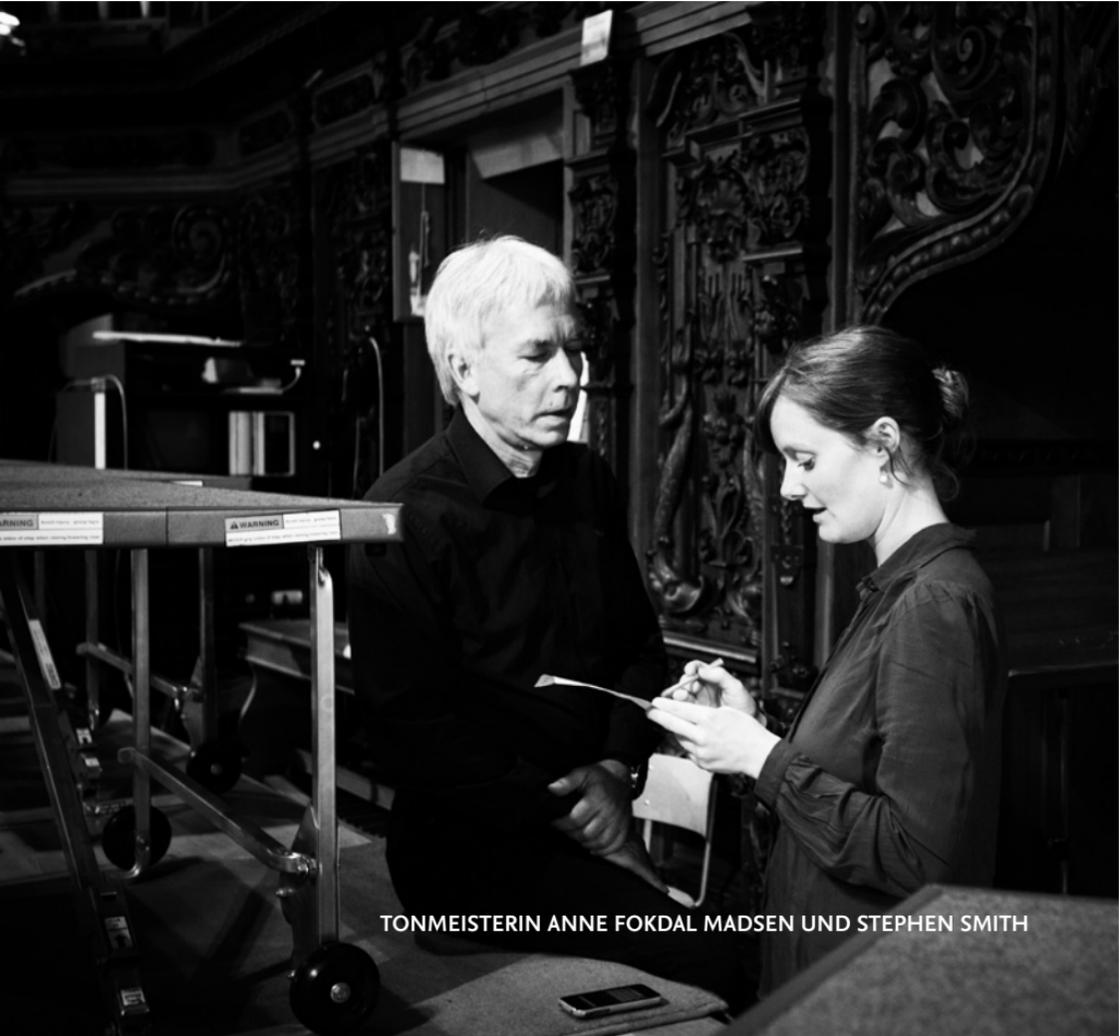
***Folgenden Personen möchten wir für ausserordentlichen Einsatz danken:***

Walter von Ah, Peter Bieri, Aaron Bingham, Andrea Bischoff, Margrith Bürgler, Alfons Bürgler, Judith Gander, Regula Gysin, Luzia Hirschi, Reimar Houtman, Bruno Ineichen, Katharina Jud, Beat Jung, Alessandro Lazzari, Anne Madsen, Ivana Meyer-Kaluzova, Peter G. Meyer, Heinrika Rimann, Peter Schmid, Sylvia Käslin,

Katrin Spelinova, Marianna Staubli, Vorstandsmitglieder des Fördervereins Ensemble Corund, Vorstandsmitglieder Ensemble Corund

***Wir danken folgenden Stiftungen, Institutionen und Firmen für ihre finanzielle Unterstützung:***

Kanton Luzern  
Stadt Luzern FUKA-Fonds  
Akademieverein zur Förderung der Kirchenmusik an der Hochschule Luzern - Musik  
Katholische Kirchengemeinde Luzern  
Ruh Musik AG, Adliswil  
Röm.-kath. Landeskirche des Kantons LU  
Kollegiatstift St. Leodegar im Hof, Luzern  
Kanton Nidwalden, Swisslos  
Kanton Schwyz  
Hochschule Luzern – Musik; Konservatoriumsverein Dreilinden Luzern; Chorschulstiftung des Luzerner Chors; Bistum Basel; Kulturförderung Kanton Obwalden, Swisslos; Stadt Wil SG: ThurKultur; UBS Zug; Viñtorinox AG; Kirchenmusikgesellschaft Schwyz; Pfarramt St. Paul, Luzern



TONMEISTERIN ANNE FOKDAL MADSEN UND STEPHEN SMITH

**KANTON LUZERN**  
Kulturförderung  
**SWISSLOS**

ThurKultur

 Römisch-katholische Landeskirche  
des Kantons Luzern



---

Recording / Aufnahme: 06/2013 – Hofkirche Luzern, Große Hoforgel (Geissler 1651/Haas 1862/Kuhn 1977)

Producer / Produzent: Andreas Meixner

Recording Producer / Tonmeisterin: Anne Fokdal Madsen

Equipment / Technik: Lasse Nipkov

Photos: Tomasz Trzebiatowski, Stephen Smith, Thomas Lang (S. 29)

Layout / Satz: Felix Dreher

Translations / Übersetzungen: Herbert Pauls

©+© 2013 SPEKTRAL  15543

[www.spektral-records.de](http://www.spektral-records.de) – [info@spektral-records.de](mailto:info@spektral-records.de)

SPEKTRAL – Luitpoldstraße 20 – 93047 Regensburg – Germany

Ord. No. / Best.-Nr.: SRL4 – 13121

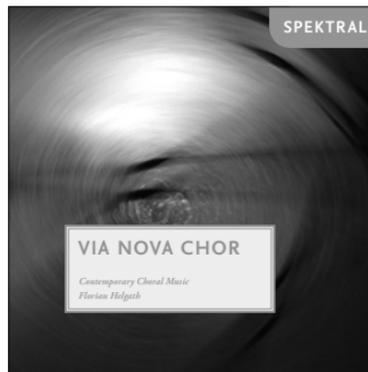
GTIN (EAN): 4260130381219

All rights reserved / Alle Rechte vorbehalten

ALSO AVAILABLE / EBENFALLS ERHÄLTlich: [WWW.SPEKTRAL-RECORDS.DE](http://WWW.SPEKTRAL-RECORDS.DE)



Ord. No. / Best.-Nr.: SRL4-11089



Ord. No. / Best.-Nr.: SRL4-11098



Ord. No. / Best.-Nr.: SRL4-11072



Ord. No. / Best.-Nr.: SRL4-12108

